

Journal für

Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

Tipps & Tricks im Gyn-Ultraschall: Die subendometriale Fibrose – ein interessanter Nebenbefund

Brezinka C

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2016; 10 (4)

(Ausgabe für Österreich), 26-27

Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2016; 10 (4)

(Ausgabe für Schweiz), 24-25

**Offizielles Organ der Österreichischen
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

www.kup.at/gynaekologie

Member of the



Homepage:

www.kup.at/gynaekologie

**Online-Datenbank mit
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ07Z007636M · Verlagspostamt: 3002 Parkersdorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

Tipps & Tricks im Gyn-Ultraschall

Die subendometriale Fibrose – ein interessanter Nebenbefund

C. Brezinka

Als subendometriale Fibrose bezeichnet man kleine, echodense Punkte, die im Uterus an der Übergangszone zwischen Myometrium und Endometrium liegen. Man findet sie bei Frauen nach manueller Plazentalösung und/oder Abrasio bei der letzten Schwangerschaft. Der Befund wird als harmlos eingeschätzt, eine gezielte Punktion zur histologischen Abklärung ist nicht nötig.

Je besser die Ultraschallgeräte werden, je genauer die bei der Untersuchung entstehenden Bildsequenzen betrachtet werden, umso mehr fallen auch Veränderungen an den Organen auf, die bisher kaum beachtet oder einfach übersehen wurden. In einer der letzten Ausgaben kamen die *Ovula Nabothii* zur



Abbildung 1: Subendometriale Fibrose zeigt sich als heller, sehr echodenser Punkt am Übergang Myometrium-Endometrium.

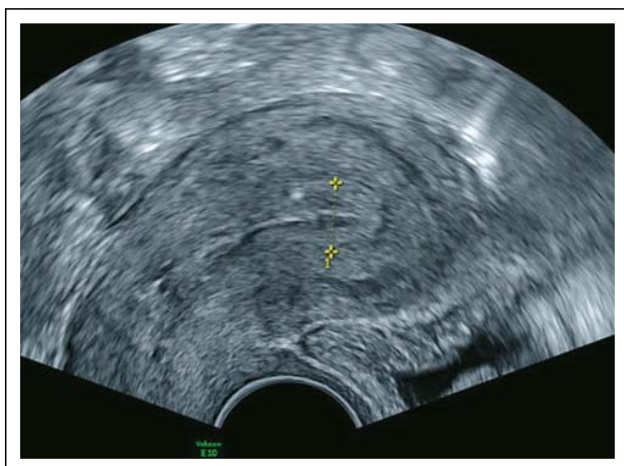


Abbildung 3: Bei hoch aufgebautem Endometrium (hier 11 mm) scheint der echodense Punkt mehr innerhalb des Endometriums zu liegen, bei flachem Endometrium, wie in Abbildung 1, scheint er in der Muskelschicht zu liegen.

Sprache [1], auch diesmal geht es um einen markanten, aber harmlosen Nebenbefund: die subendometriale Fibrose.

Es handelt sich um kleine, ausgesprochen echodense Punkte, die unmittelbar unter der Endometriumschicht im Cavum uteri liegen (Abb. 1–3). Bei älteren Frauen würde man sie kaum beachten, bei dem meist recht homogen strukturierten Uterus von jungen Frauen können solche weißen Punkte durchaus auffallen [2]. Unter Fibrosierung versteht man eine überschießende Wundheilung, bei der extrazelluläre Matrixproteine im Narbengebiet deponiert werden. In der Tiermedizin, vor allem bei Pferden, aber auch bei Hunden, sind derartige Verdichtungen der uterinen Drüsen schon lange bekannt [3].

Nahezu immer hatten Frauen mit so einem Befund nach der Geburt eine manuelle Plazentalösung, evtl. danach auch noch eine Curettage. Auch nach schwierigen Plazentalösungen bei Kaiserschnitten wurde subendometriale Fibrose beschrieben. Die echodensen Verdichtungen finden sich in der Basalschicht des Endometriums und können auch tiefer in die Myometriumschicht hineinragen – dies vor allem im Bereich von



Abbildung 2: Im 3D-Schall erkennt man, dass es sich bei dem in Abbildung 1 zu erkennenden Punkt tatsächlich um zwei nebeneinander liegende echodense Strukturen handelt.

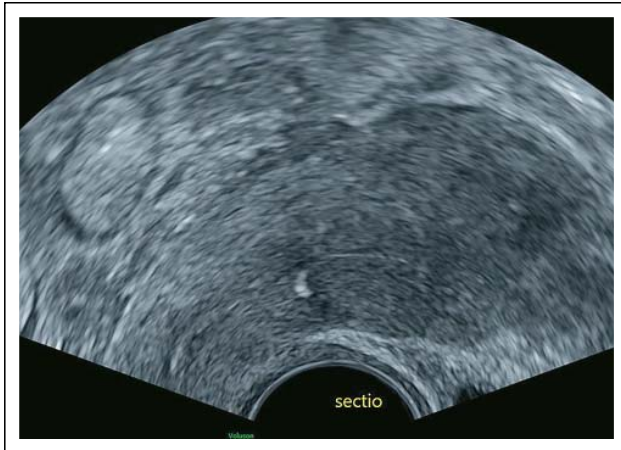


Abbildung 4: Subendometriale Fibrose im Bereich einer Sectionarbe. Die Sectio lag 8 Monate zurück (siehe auch Abb. 5).



Abbildung 6: Mehrere echodense Punkte zeigen sich nach einer Dilatation und Curettage im Bereich des Übergangs von Zervix zu Corpus uteri.

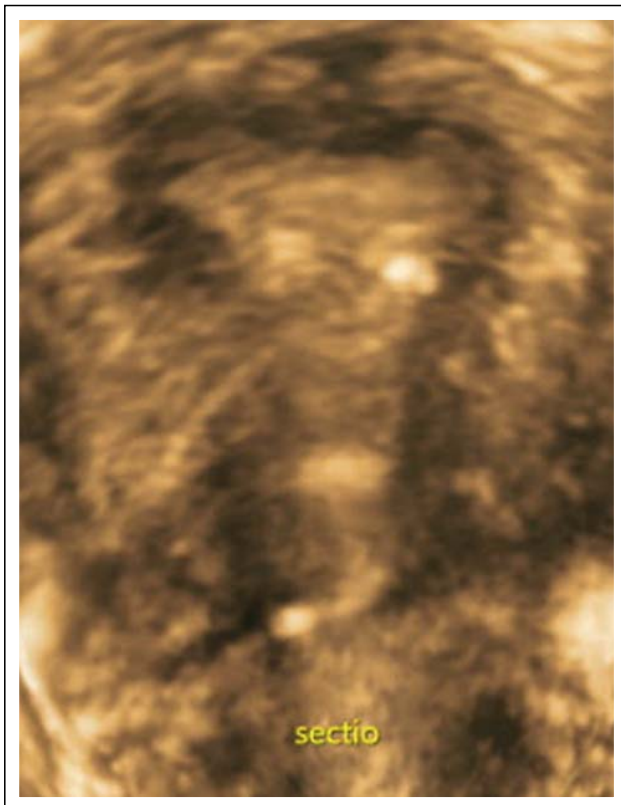


Abbildung 5: Selber Fall wie Abbildung 4 – in der 3D-Abbildung zeigt sich, dass die echodense Struktur in der Sectionarbe nur auf eine kleine Nische beschränkt ist (im Bild unten). Im Fundusbereich zeigt sich ein weiterer Bereich mit subendometrialer Fibrose in der Uterusvorderwand.

Narben, wie etwa Sectionarben (Abb. 4, 5). Nach Eingriffen, die mit Dilatation der Zervix einhergingen, finden sich diese Fibroseherde im Bereich des Os internum, am Übergang der Zervix in den Corpus uteri (Abb. 6).

Der klinische Stellenwert der subendometrialen Fibrose ist unklar, es gibt derzeit keinen Hinweis, dass ein derartiger Befund die Funktion des Endometriums und damit die Fertilität und eine zukünftige Schwangerschaft beeinflusst [4]. Auch aufgrund der Kleinheit der Strukturen können Punktionsversuche unter hysteroskopischer Sicht nicht empfohlen werden, zumal fibrosiertes Gewebe denkbar unergiebiges Material zum histologischen Befund ergibt.

Literatur:

1. Brezinka C. Ovula Nabothii – die Eier des Martin Naboth: Wissenswertes zu einem Nebenbefund. *J Gynäkol Endokrinol* 2016; 26 (2): 12–4.
2. Naftalin J, Jurkovic D. The endometrial-myometrial junction: a fresh look at a busy crossing. *Ultrasound Obstet Gynecol* 2009; 34: 1–11.
3. Walter I, Helmreich M, Handler J, et al. Mineralised deposits in the uterine glands of mares with chronic endometrial degeneration. *Vet Rec* 2003; 153: 708–10.
4. Amin TN, Saridogan E, Jurkovic D. Ultrasound and intrauterine adhesions: a novel structured approach to diagnosis and management. *Ultrasound Obstet Gynecol* 2015; 46: 131–9.

Korrespondenzadresse:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Christoph Brezinka
 Universitätsklinik für gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin
 A-6020 Innsbruck, Anichstraße 35
 E-Mail: christoph.brezinka@i-med.ac.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)